

Stell dir vor:

**DEINE BANK KANN PLUS
UND MINUS. ABER AUCH
ZEICHEN SETZEN.**

Geschäftsbericht 2023
der Sparda Bank Augsburg eG

Sparda-Bank

Die Deine Bank.

Grußwort des Vorstands.

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Geschäftspartner,

schon das Jahr 2022 wurde von der Augsburger-Allgemeine als „Jahr der multiplen Krisen“ betitelt, was wir auch in unser letztjähriges Vorwort übernommen haben. An dieser Situation hat sich im Jahr 2023 nichts Grundlegendes verändert. Im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung haben wir die Zeit jedoch genutzt, die Sparda-Bank Augsburg krisenfester zu machen und für die Zukunft aufzustellen.

Corona

Am 07. April 2023 war es so weit und seitens der Politik wurde das Ende der Pandemie erklärt. Mit diesem Tag sind die bundesweiten Schutzmaßnahmen ad acta gelegt worden. Zum Glück verblasen die negativen Erinnerungen sehr schnell und wir haben es im positiven Sinne geschafft, einen normalen Umgang mit der Krankheit zu entwickeln. Es bleibt zu hoffen, dass sich die langfristigen Schäden in Grenzen halten und wir Versäumtes wieder aufbauen und nachholen können. Wir als Unternehmen sind durch die ergriffenen Maßnahmen und die Umsicht unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut durch diese Zeit gekommen.

Veränderung in der Politik

Ihre Regierungszeit und die anzugehenden Themen hat sich die Ampelkoalition sicher zu Beginn ihrer Amtszeit auch anders vorgestellt, als es die Gegebenheiten der letzten Jahre zulassen. Es gilt nicht nur eine Krise zu bewältigen, sondern parallel viele Krisen zu managen. „Die meisten Deutschen sind (aber) mit der Arbeit der Regierungsparteien unzufrieden“, so der Spiegel in seiner Chronik 2023. Oder anders ausgedrückt: „Gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht“. Schlagworte sind hierbei das „Heizungsgesetz“ sowie die Verfassungswidrigkeit von Teilen des Budgets im Klima- und Transformationsgesetz.

Für uns und unsere Kunden wird das insbesondere in der unklaren Situation hinsichtlich der staatlichen Förderungen im Bereich Wohngebäude spürbar. Wir brauchen hier eindeutig politische Verlässlichkeit, um unseren Kunden mit aktuellstem Know-how, gerade im Bereich der energetischen Sanierungen, zur Seite zu stehen.

Ukraine-Krieg / Terroranschlag auf Israel

Am 24. Februar 2022 erfolgte der Angriff Russlands auf den souveränen Staat der Ukraine. Dieser Krieg dauert immer noch an und wird, da immer noch kein Ende in Sicht ist, im Februar 2024 in sein drittes Jahr gehen. Leider tritt hier in der Wahrnehmung ein gewisser Gewöhnungseffekt ein, wobei das Leid und die Katastrophe unvermindert weitergehen. Anstatt dass unsere Welt versucht, friedlicher zu werden, erfolgte im Oktober 2023 ein terroristischer Angriff auf Israel, welcher harte Gegenangriffe nach sich zog. Das Ausmaß des Verbrechens wird durch den Satz des israelischen Präsidenten Isaac Herzog deutlich: „Seit dem Holocaust seien nicht mehr so viele Juden an einem Tag getötet worden.“ In einer bewaffneten Auseinandersetzung kann es nur Leid und Verlierer geben, was die erschreckenden Bilder wieder und wieder belegen.

Verwunderlich ist, dass es obgleich dieser dramatischen Konflikte nicht stärkere Auswirkungen auf die eh schon angeschlagene Wirtschaft gibt. So konnte der DAX nahezu mit Höchststand das Jahr beschließen und der Rohölpreis ist auf Talfahrt. Hier sehen wir noch deutliches Risikopotential und Gefahren für die globale und insbesondere deutsche Wirtschaft.

Inflation

Nach dem annähernd höchsten Stand von 8,7% konnte die Inflation in 2023 nur eine Richtung: abwärts. Lediglich im Dezember 2023 hat es eine leichte Korrektur nach oben gegeben.

Auf Grund der Mannigfaltigkeit der Einflussfaktoren ist eine Prognose der Inflation mit deutlicher Unsicherheit verbunden. Steigt der Rohölpreis auf Grund des Nahost-Konflikts vielleicht nicht doch nochmal an? Wie wirken sich die deutlich zweistelligen Lohnsteigerungen aus den aktuellen Tarifverträgen aus? Welchen Effekt haben die politischen Maßnahmen, bzw. Rücknahmen von Vergünstigungen aus den Krisenbewältigungsmaßnahmen – Stichworte wie auslaufende Gaspreisbremse oder Rückkehr zu 19% Mehrwertsteuer in Gaststätten und Restaurants?

Für uns ist fraglich wann, bzw. ob wir überhaupt wieder auf das EZB-Ziel der 2% zurückkehren oder die Inflation irgendwo in einem Korridor zwischen 2% und 3% „atmen“ wird.

Zinsen

Die Zinsstrukturkurve ist seit Ende 2022 bzw. Anfang 2023 invers, d. h., dass kürzere Laufzeiten einen höheren Zins aufweisen als Längere. Dies ist mit die längste Phase der Inversität, die es am Zinsmarkt je gegeben hat.

Um die Inflation zu bekämpfen hat sich der Zinserhöhungszyklus der EZB in 2023 fortgesetzt. So wurde der Leitzins um weitere 150 Basispunkte nach oben genommen. In einem sehr volatilen Zinsumfeld führte dies bis Oktober zu steigenden Zinsen, welche sich dann bis zum Jahresende deutlich reduzierten. So sank der 10 Jahresswapatz beispielsweise von 19.10.2023 bis 29.12.2023 um 99 Basispunkte. Hintergründe sind die rückläufige Inflation mit niedrigen Inflationserwartungen und einhergehenden Zinssenkungsphantasien durch die EZB ab Q2/2024, eine stagnierende Wirtschaft sowie die geopolitischen Krisen.

Diese Marktentwicklung ging mit einer entsprechenden Erhöhung der Baufinanzierungskonditionen einher, was neben den gestiegenen Baukosten und nur moderat fallenden Immobilienpreisen, zu einer Abkühlung am Immobilienmarkt führte. Wir stehen in dieser Situation als verlässlicher Partner für unsere Kunden zur Verfügung, um mit marktgerechten Konditionen und konkreten Vorschlägen zur Zinsabsicherung sowie Einbindung der maximalen Förderung den Weg zur eigenen Immobilie zu ebnen.

Unsere Geldanlagekunden profitieren andererseits von den steigenden Marktzinsen u. a. durch die Einführung von Staffelnzinsen im Tagesgeldbereich sowie attraktiven Angeboten in unterschiedlichen Festlaufzeiten.

Rezession

Das Jahr 2023 wird mit einem Bruttoinlandsprodukt von minus 0,3% als ein Rezessionsjahr in die Geschichte eingehen. Während in 2023 die Ausblicke für 2024 fortfolgende noch jenseits der 1%-Marke lagen, werden diese Werte derzeit wieder nach unten korrigiert und mit einer Null vor dem Komma versehen. Die Begründung liegt in der Summierung der vorstehenden Ausführungen. Auf Grund unserer Kundenstruktur, der Bonität unserer Kunden sowie der gemeinsam mit unseren Kunden auf Langfristigkeit ausgelegten Finanzierungsvorhaben sehen wir uns hier gut aufgestellt.

Private Haushalte

Die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten haben massive Auswirkungen auf die Haushalte. Die laufenden Einnahmen werden 1:1 durch die höheren Ausgaben aufgezehrt. Für Sparen oder Konsum über den alltäglichen Bedarf hinaus bleiben nahezu keine Spielräume. Auch bestehende Sparguthaben werden teilweise allmählich aufgebraucht. Positiv stimmt, dass zumindest zeitversetzt die hohen Tarifabschlüsse wirken und wieder zu etwas Entlastung in den Haushalten führen können. Dann besteht hier wieder die Chance verstärkt mit unseren Kunden über unsere attraktiven Anspar- und Anlagelösungen ins Gespräch zu kommen.

Richtungsentscheidung für die Sparda-Bank Augsburg eG

Neben der schon bei den jeweiligen Punkten für uns getroffenen Ableitung haben wir im Geschäftsjahr 2023 die wohl größte Veränderung in der Geschichte unseres Hauses angestoßen. Im April 2024 wechseln wir unseren IT-Dienstleister. Seit Monaten arbeiten wir daran, dass alles so geräuscharm und leicht wie möglich läuft – bei uns im Hause, aber vor allem für unsere Kundinnen und Kunden. Mit unserem Partner der Atruvia AG stellen wir uns langfristig zukunftssicher auf. Die neue Technik bietet neue Möglichkeiten. Freuen Sie sich auf die neuen Leistungen und neuen Services. Wir sind uns sicher, dass wir mit der neuen Technik und gegenseitigem Vertrauen gemeinsam den richtigen Schritt in die Zukunft gehen.

Wir bedanken uns für Ihre Treue und versichern Ihnen, dass wir alle - jeder einzelne Mitarbeitende - täglich unser Bestes geben, damit Sie weiterhin von der Sparda-Bank Augsburg überzeugt sind.

Augsburg, im März 2024

Ihr Vorstand



Ralph Puschner
Vorstandsvorsitzender



Peter Lachenmayr
stv. Vorstandsvorsitzender



Wolfgang Winter
Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats

Die Bauernproteste im Januar 2024, die lt. INSA-Umfrage von 69% der Bevölkerung aus dem gesamten politischen Spektrum unterstützt wurden, offenbarten auch eine große Unzufriedenheit mit der aktuellen Wirtschaftspolitik.

Sorgen um Wettbewerbsfähigkeit

„Nie waren die Sorgen um die eigene Wettbewerbsfähigkeit größer“, sagte Achim Dercks, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), am 29. August 2023 bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse unter 3.572 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen. Das Vertrauen der deutschen Wirtschaft in die Energiepolitik ist aktuell auf einem Tiefpunkt gesunken. Insbesondere die bisher so erfolgreichen mittelständischen Unternehmen sehen sich durch die ideologisch begründete Energiepolitik mit den weltweit höchsten Strompreisen, dem Fachkräftemangel und den immer größer werdenden regulatorischen Anforderungen teilweise in ihrer Existenz gefährdet.

Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) vom 28. Juni 2023 haben Unternehmen noch nie so viel Geld aus Deutschland abgezogen. Rund 125 Mrd. Euro mehr Direktinvestitionen flossen 2022 aus Deutschland ab, als im gleichen Zeitraum in der Bundesrepublik investiert wurden. Vor allem die ausländischen Investitionen in Deutschland sind nach OECD-Zahlen zuletzt fast vollständig eingebrochen. Deutschland fand sich mit einem Wirtschaftswachstum von minus 0,3 % im Jahr 2023 an 20. und damit letzter Stelle der 20 wichtigsten Wirtschaftsnationen wieder.

Deutsche Haushalte nur auf Rang 15 im EU-Vermögensvergleich

Laut FOCUS-Bericht vom 12. Januar 2024 offenbart der Vermögensvergleich der privaten Haushalte, durchgeführt von der Europäischen Zentralbank, dass die deutschen Haushalte zu den „armen Schluckern Europas“ gehören. Unter 20 EU-Staaten belegt Deutschland im Median noch hinter Portugal und der Slowakei den 15. Platz. Gründe dafür sind wohl insbesondere die niedrige Wohneigentumsquote in Deutschland von lediglich 42 % und die niedrigen Rentenbezüge von durchschnittlich 52,9 % des letzten Nettogehalts. Bei den Altersrenten schneiden die Niederländer mit 89,2 % des letzten Nettogehalts am besten ab, gefolgt von Österreich (87,1 %), Dänemark (84 %), Italien (81,7 %), Spanien (80,3 %) und Frankreich mit 74,4 %.

Partei Gründungen

Die „Welt“ schrieb am 17. Januar 2024, dass nur noch 17% der deutschen Wähler mit der Arbeit der Bundesregierung zufrieden sind. Diese Zahlen könnten ein Indiz dafür sein, dass große Teile der Wirtschaft und der Bevölkerung der Meinung sind, dass die Politik mehrheitlich nicht mehr ihre Interessen vertritt. Durch die Gründung der Wagenknecht-Partei BSW im links-sozialistischen Spektrum und der Abspaltung der WerteUnion von der CDU/CSU zu einer eigenständigen Partei im bürgerlich-konservativen Lager wird das gewohnte Parteienspektrum möglicherweise kräftig durcheinandergewirbelt. Mit Spannung werden deshalb die in diesem Jahr anstehenden Wahlen (Europawahl und die Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen) zu erwarten sein, die als Indikator für die Bundestagswahl im Herbst 2025 eingestuft werden.

Für die Mitglieder und Kunden der Sparda-Bank Augsburg ist es deshalb umso wichtiger, eine starke regionale Genossenschaftsbank an ihrer Seite zu wissen, die sich den Menschen in Bayerisch-Schwaben verpflichtet fühlt!

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank Augsburg hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion

wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies umfasste auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über strategische Fragen der Geschäftspolitik, die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Die Geschäfts- und Risikostrategien wurden mit dem Vorstand erläutert. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2023 hat der Gesamtaufsichtsrat fünf ordentliche und drei außerordentliche Sitzungen, zudem eine Strategiesitzung und eine gemeinsame Sitzung mit dem Prüfungsverband, abgehalten.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Personalausschuss, einen Gesamtbanksteuerungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Kreditausschuss und einen IT- und Bauausschuss eingerichtet. Die Ausschüsse berichten über ihre Tätigkeit regelmäßig in den Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats.

Im Prüfungsbericht des Verbandes der Sparda-Banken e.V. vom 10. November 2023 wird festgestellt, dass der Aufsichtsrat der Sparda-Bank Augsburg e.V. seinen genossenschaftlichen und bankaufsichtsrechtlichen Mitwirkungs- und Überwachungspflichten nachgekommen ist.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Verband der Sparda-Banken e.V., Frankfurt am Main, geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und größte Anerkennung für die sehr engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2023 aus.



gez. Josef Dick
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Augsburg, 15.04.2024

Original

Jahresabschluss 2023

Sparda-Bank Augsburg eG

Augsburg

Jahresabschluss der Kreditinstitute in der
Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>7 782 759,63</u>		<u>8 083</u>
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>15 872 543,78</u>		<u>32 070</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>15 872 543,78</u>				<u>(32 070)</u>
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	23 655 303,41	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				<u>(-)</u>
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>104 525 540,17</u>		<u>57 773</u>
b) andere Forderungen			<u>196 016 500,98</u>	300 542 041,15	<u>256 165</u>
4. Forderungen an Kunden				<u>768 575 907,16</u>	<u>777 672</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>709 039 621,98</u>				<u>(722 786)</u>
Kommunalkredite	-				<u>(-)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
ab) von anderen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>33 655 567,65</u>			<u>33 572</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>33 655 567,65</u>				<u>(33 572)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>162 986 747,55</u>	<u>196 642 315,20</u>		<u>175 456</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>111 500 913,39</u>				<u>(124 455)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen				196 642 315,20	-
Nennbetrag	-				<u>(-)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>295 868 245,52</u>	<u>315 880</u>
6a. Handelsbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>3 236 791,03</u>		<u>6 461</u>
darunter: an Kreditinstituten	<u>3 137 058,57</u>				<u>(3 137)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
an Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>11 310,00</u>	3 248 101,03	<u>11</u>
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				<u>(-)</u>
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
bei Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				<u>20 425 226,23</u>	<u>20 425</u>
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
an Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				<u>(-)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>178 365,00</u>		<u>210</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	178 365,00	-
12. Sachanlagen				<u>3 111 298,27</u>	<u>2 873</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>3 267 158,39</u>	<u>4 594</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>1 314 770,88</u>	<u>89</u>
Summe der Aktiva				<u>1 616 828 732,24</u>	<u>1 691 334</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			15 616,23		1
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>43 191 299,95</u>	43 206 916,18	<u>45 789</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>454 737 752,41</u>			<u>271 670</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-	<u>454 737 752,41</u>		-
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig			<u>959 481 412,75</u>		<u>1 222 747</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>9 344 566,03</u>	<u>968 825 978,78</u>	1 423 563 731,19	<u>6 117</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1 526 767,66	595
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>30 872,80</u>	<u>31</u>
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>10 941 658,00</u>		<u>8 312</u>
b) Steuerrückstellungen			-		-
c) andere Rückstellungen			<u>3 536 353,68</u>	14 478 011,68	<u>3 609</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genusssrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				25 000 000,00	25 000
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>18 139 366,90</u>		<u>17 116</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>16 318 189,38</u>			<u>16 160</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>73 700 000,00</u>			<u>73 200</u>
cc)		-	<u>90 018 189,38</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>864 876,45</u>	109 022 432,73	<u>987</u>
Summe der Passiva				<u>1 616 828 732,24</u>	<u>1 691 334</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>379 348,00</u>		<u>383</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	379 348,00	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>29 199 871,39</u>	29 199 871,39	<u>49 017</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		13 922 978,55			11 566
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1 665 023,41	15 588 001,96		1 264
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	-				(23)
2. Zinsaufwendungen			-6 523 047,32	9 064 954,64	-888
darunter: erhaltene negative Zinsen	-				(126)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			6 107 617,85		6 995
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			90 279,85		90
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			277 776,81	6 475 674,51	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			8 163 481,59		7 638
6. Provisionsaufwendungen			-693 620,66	7 469 860,93	-1 018
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				1 722 184,77	16 548
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		88 715,56			(7)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-8 347 596,23			-7 889
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4 548 044,66	-12 895 640,89		-1 950
darunter: für Altersversorgung	-3 091 016,47				(-574)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-17 145 980,17	-30 041 621,06	-12 700
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-539 753,29	-889
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-273 129,87	-527
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-156 433,71			(-302)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			13 216 826,02	13 216 826,02	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-3 397 002,11		-784
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-3 397 002,11	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3 697 994,54	2 319
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen			-2 848 228,14		-1 776
22. Außerordentliches Ergebnis				-2 848 228,14	(-1 776)
23. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			17 463,34		480
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-2 353,29	15 110,05	-36
24a.				-	-
25. Jahresüberschuss				864 876,45	987
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				864 876,45	987
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				864 876,45	987
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen			-		-
				864 876,45	987
28a.				-	-
29. Bilanzgewinn				864 876,45	987

Gewinnverwendung

In der Vertreterversammlung wurde folgende Gewinnverwendung beschlossen:

3,00 % Dividende auf Geschäftsguthaben	517.772,82 Euro
Gesetzliche Rücklage	147.103,63 Euro
Andere Ergebnismrücklagen	200.000,00 Euro
Summe	864.876,45 Euro



©Arthon_stock.adobe.com_293273782